zur Sonne

Romantik Hotel & Restaurant

Der Augenblick ist mein

Lieber Freund!

Es war wieder eine jener typischen Wochen gewesen: Der Montag kam ganz unaufgefordert. Der Freitag ward im Handumdrehen, ohne dass die Tage dazwischen in unser Bewusstsein gedrungen wären. Und wieder einmal stellten wir uns die Frage: **„Wem eigentlich gehört unsere Zeit?“**
Zeit, so beruhigten wir uns, ist nur verloren, wenn sie nicht in schönen Erinnerungen bewahrt wird. So machten wir uns auf die Suche nach einem Ort, an dem wir den Augenblick festhalten konnten.

Wir fanden ein kleines Hotel in Badenweiler im Markgräflerland. Viele Künstler und Literaten waren an diesem Ort schon zu Gast, weil die Hektik des Alltags hier eine Auszeit zu nehmen scheint.

Und als die Zeit reif war, machten wir uns auf die Reise …

Als wir unser Hotel erreichten, war es ein wirkliches Ankommen. Der Nachmittag war kühl, erfrischt von der Bergluft der ersten Schwarzwaldhänge, die hier die Rheinebene berühren. Doch das Willkommen war warm. Wie Recht hatte doch dieser kluge Mensch, der dieses Haus „Zur Sonne“ genannt hat.

Ein helles Lachen empfing unsere Ohren schon beim Öffnen der Tür, sodann dazu ein freundliches Gesicht, in dem für den Moment ganz deutlich geschrieben stand: „Schön, dass Sie da sind!“ So hatten wir gleich das Gefühl, dass uns ein Stück unserer Zeit wiedergeschenkt war und wir waren voller Erwartung, welche kleinen Momente uns noch begegnen würden.

Mit leichten Schritten machten wir uns auf den Weg zu unserem Zimmer …

Die Zimmertür hatte sich hinter uns geschlossen und einen Augenblick war es, als bliebe die Welt einfach draußen. Ein normales Hotelzimmer auf den ersten Blick und doch ganz anders. Eine liebevolle Hand hatte hier gewirkt, einen duftenden Blumenstrauß auf die Kommode gestellt, ein Kissen einladend auf dem Sofa drapiert, viele kleine Momente geschaffen, an denen das Auge verweilen konnte. Die Zeit schien endlich stehen zu bleiben.

Ich nahm Platz in einem Sessel ganz nahe beim Fenster und tauchte ein in das Gefühl, dass ich an diesem Ort die Zeit einfach an mir vorbei streichen lassen konnte. Und trotzdem hinterließ ein einziger Blick aus dem Fenster, ein einziger Blick in den liebevoll hergerichteten Raum mehr Eindrücke für unsere Erinnerung als ein randvoll gepackter Alltag.

Wir streckten alle Viere von uns und träumten uns in den nächsten Morgen …

Konnte es sein, dass uns Kaffeeduft weckte? Man mochte es glauben, so heimelig war die Atmosphäre in diesem Haus. Vor meinen Augen entstand ein Bild: Ich früher als Kind noch im Pyjama heimlich in die Küche schleichend, um etwas von den verlockend duftenden Dingen zu stibitzen, die dort für das Frühstück vorbereitet waren.

Wenig später folgten wir dem kulinarischen Lockruf in das Frühstückszimmer. Das Büffet sah aus wie ein kunstvolles Stilleben, das mit viel Zeit komponiert worden war. Mit Ruhe und Bedacht wählten wir aus, ohne rastlose Eile. Selbst der Kaffee schien langsamer aus der Kanne zu fließen als Daheim.

Am Abend das gleiche Gefühl im Restaurant. In der Küche hatte wieder jemand gezaubert. Und gute Geister trugen auf. Allein – das Tempo des Abends bestimmten wir.

Es schien, als hätten wir wieder Macht über unsere Zeit …

ELISI

Die folgenden Tage verliefen in Ruhe. Schon bald stellten sich kleine Gewohnheiten ein: Am Morgen ein Wandelgang durch den Garten, vielleicht mit einem dampfenden Kräutertee. Nachmittags saß ich gerne im beschaulichen Foyer. Dort steht ein kleiner Schreibtisch unter einem Sprossenfenster, durch das ich nun gern das Kommen und Gehen auf der Hotelterrasse beobachte. Oder Briefe schreibe, wie diese Zeilen an Dich lieber Freund.

Auch unserem Körper haben wir viel Gutes getan. Es gibt hier jemanden mit wirklich heilenden Händen, bei dem man den gewohnten Dimensionen entschwebt und die vierte, die Zeit, wieder spürbar wird. Ich sah einen langsam fließenden Bach, dessen Wasser von Mäander zu Mäander strebt, ohne Eile, aber völlig sicher, das es sein Ziel erreichen wird.

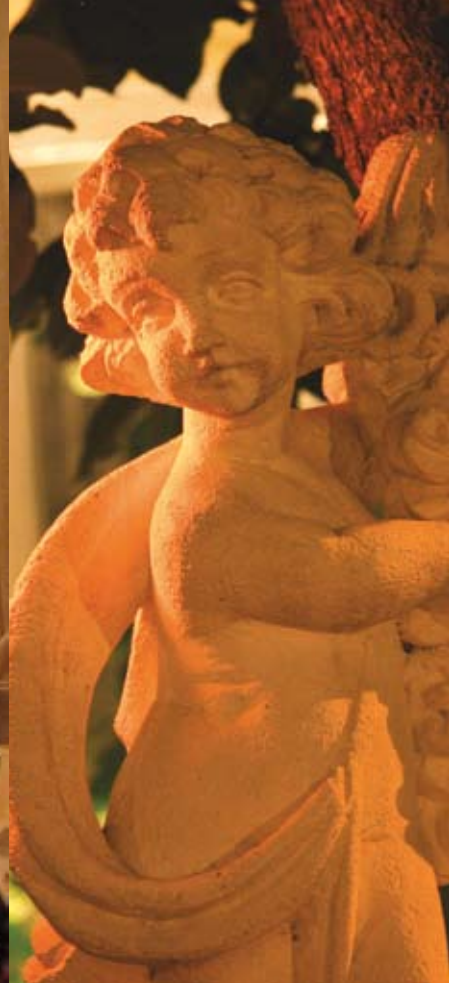
Mit all den schönen Momenten füllte sich unser Zeitkonto mehr und mehr ...

An unserem letzten Tag, da gab es ein Fest. Als wir nachmittags heim von unserer Wanderung kamen, empfingen uns auf dem sonst so beschaulichen Platz vor dem Hotel bunte Lauben und Marktstände. Es herrschte ein ausgelassenes Treiben: Besucher von nah und fern. Aber auch von vor Ort, wie man an den Wortfetzen im hiesigen, liebevoll gepflegten Dialekt erkennen konnte.

„Zur Sonne – da lässt es sich immer gut feiern!“ verriet uns ein freundlicher Herr, der wohl schon so manche festliche Stunde im und um das Haus verbracht hatte.

Vielleicht begleitest Du, lieber Freund, uns eines Tages auch an diesen Ort. Auf der Suche nach der verlorenen Zeit. Hier wirst auch Du sie wieder finden und zugleich einen Platz, an dem sich dieses selten geglaubte Ereignis mit allen Sinnen feiern lässt.

Der Alltag schien uns ferner denn je …



Und dann war die Zeit in Badenweiler zu Ende. Doch ist es nicht seltsam, mein lieber Freund: Je kurzweiliger und erfüllter die Tage verlaufen, umso länger erscheint uns im Rückblick die Zeit, die wir erlebt haben. Als ob die Bedeutung des Augenblicks das Gewicht der gefühlten Zeit bestimmt. Mit diesem zufriedenen Gedanken machten wir uns auf den Heimweg. Gerüstet für die Wochen zwischen Montagen und Freitagen und mit dem festen Entschluss, auch die Tage dazwischen mit kleinen Momenten in unser Bewusstsein zu heben.

Als ich am Abend Daheim wieder in meinem Bett lag und im Dunkeln die Augen in Richtung Decke richtete, da kamen all die schönen Erinnerungen an unsere Tage Zur Sonne in Badenweiler. Und das Gefühl von Reichtum an gewonnener Zeit.

Und mit einem Mal war ich mir wieder ganz sicher: **„Der Augenblick ist mein!“**

zur Sonne

Romantik Hotel & Restaurant

Wir möchten, dass
Sie sich wohlfühlen!

Ihre Familie Esposito & Sonnengeister

zur Sonne

Romantik Hotel & Restaurant

Familie Nora & Michael Esposito
Moltkestraße 4-5 • 79410 Badenweiler - Therme
T +49 (0)7632 75 08 0 • F +49 (0)7632 75 08 65
www.zur-sonne.de • hotel@zur-sonne.de